Auszug aus: Neujahrsgruß 2001. Jahresbericht für 2000.
Westfälisches Museum für Archäologie/Amt für Bodendenkmalpflege
und Altertumskommission für Westfalen (Münster)

Stadtarchäologie Soest

Neben Baustellenbeobachtungen waren es einige kleinere Grabungen, die die Stadtarchäologie Soest in Absprache mit dem WMfA/AfB durchführte.

Eine Nachgrabung auf dem Gelände des ehemaligen *Dominikanerinnenklosters Paradiese* bei Soest konzentrierte sich auf den Bereich östlich der Klosterkirche (W. Melzer/B. Thiemann). Dabei konnten im Gelände Befunde aus der Klosterzeit sowie vorklosterzeitliche Siedlungsreste erfaßt werden. Neben dem quadratischen Grundriß eines im 14. Jahrhundert aufgelassenen Gebäudes ist vor allem das vollständige Skelett eines Hundes zu erwähnen. Im Bereich des Kopfes befanden sich noch eine eiserne Schnalle und ein eiserner Ring des Halsbandes. Nach Ausweis der Begleitfunde wurde das Tier im 17. Jahrhundert in einer Gräfte niedergelegt.

Anfang August begannen die Ausgrabungen auf einem Teil des eingetragenen Bodendenkmals „Am Ardey" (W. Melzer/I. Pfeffer). Das Flurstück liegt westlich der bekannten Altgrabung Soest-Ardey. Die neuen Grabungen sol-

len klären, inwieweit sich die bei den Grabungen von 1976/77 erfaßten Siedlungsstrukturen der Eisenzeit, römischen Kaiserzeit und des Frühmittelalters hier fortsetzen. Deshalb wurden zu Beginn zwei etwa 300 m lange Suchschnitte angelegt. Diese zeigen, daß das alte Siedlungsgebiet wahrscheinlich durch einen Bachlauf oder eine künstliche Gräftenanlage vom Flurstück „Am Ardey" getrennt war. Die Niederung wurde wahrscheinlich erst im 20. Jahrhundert verfüllt, um das ehemals sumpfige Gelände landwirtschaftlich nutzen zu können. Die weitere Erforschung des Niederungsgebietes und die Verfolgung des „Bachlaufes" werden neue Erkenntnisse über die Topographie und die Nutzung des Geländes erbringen können.
Am westlichen Rand des Untersuchungsgebietes konnten mit dem Auffinden einer Abfallgrube mit Keramikfunden der Rössener Kultur und mehrerer Lehmentnahmegruben gleicher Zeitstellung bereits weitere Ergebnisse erzielt werden *(Abb. 20)*.
Eine Anfang November großflächig (6 ha) durchgeführte geomagnetische Prospektion wird hoffentlich in absehbarer Zeit ebenfalls Aufschlüsse über die zu erwartenden Befunde bringen, so daß sich die Grabungen auf die Abschnitte konzentrieren können, auf denen weitere Siedlungsspuren zu erwarten sind.

Abb. 20: Soest - Ardey. Grubenkomplex mit Funden der Rössener Kulter.

Neben den Grabungstätigkeiten stand besonders die Aufarbeitung von Altgrabungen im Vordergrund. So konnten zwei Bände der Reihe „Soester Beiträge zur Archäologie" herausgegeben werden sowie Band 38 der „Führer zu archäologischen Denkmälern in Deutschland": *Die Stadt Soest – Archäologie und Baukunst.*
Passend zu der vom 11. bis 15. September in Soest abgehaltenen 75. Jahrestagung des Nordwestdeutschen Verbandes für Altertumsforschung konnte die Arbeit der Stadtarchäologie durch die Ausstellung *10 Jahre Stadtarchäologie Soest* im Wilhelm-Morgner-Haus der Öffentlichkeit präsentiert werden.
Dank gilt allen Mitarbeitern der Stadtarchäologie für die geleistete Arbeit und besonders für ihr überragendes Engagement bei der Organisation und Durchführung der Tagung des Nordwestdeutschen Verbandes für Altertumsforschung.
Großzügig unterstützt wurden die Ausgrabungen im Stadtgebiet von Soest sowie deren Aufarbeitung wiederum durch das Arbeitsamt Soest, das ein großes Jugendprojekt „Qualifizierung" zwischen der Stadtarchäologie und dem Berufsbildungszentrum Hellweg e. V. förderte. Das einjährige Projekt gipfelte in einer gelungenen Studio-Ausstellung im Wilhelm Morgner-Haus in Soest mit dem Thema „Der Markt im Mittelalter", die auf den Erkenntnissen der Ausgrabungen auf dem Soester Marktplatz basierte.